

Das Wort zum Traditionstag der Garde am 17. Mai 2013

*Dein Kreuz, o Herr, verehren wir,
wir preisen und verherrlichen Deine heilige Auferstehung;
seht, durch das Kreuz kam Freude über die ganze Welt.*

Liebe Kameraden,
Liebe Kommandierende,
Liebe Gäste,

Die soeben zitierte Verse hören wir in der Orthodoxen Kirche bei dem Fest der Kreuzerhöhung, aber auch im Zusammenhang mit den österlichen Feierlichkeiten.

In den vergangenen Tagen habe ich die Ehre gehabt an einer Studienreise nach Istanbul – dem alten Konstantinopel teil zu nehmen. An einer Studienreise an der **katholische, evangelische, orthodoxe**, aber auch **moslemische** Religionspädagogen aus Wien teil genommen haben. Wie besuchten Kirchen und Moscheen dieser Stadt, wir wurden von Seiner Heiligkeit dem Ökumenischen **Patriarch Bartholomäus** empfangen, ebenso wie von dem Mufti der berühmten „**Blauen Moschee**“. Wir besuchten auch die österreichische Schule – „**Sankt-Georg-Kolleg**“ und das „**Imam Hatip Gymnasium**“. Und, wir konnten an den christlichen und islamischen Gottesdiensten teilnehmen, unter anderem an einer Liturgie der **Armenischen Kirche**. Schließlich konnten wir an höchst interessanten Diskussionen mit den engagierten türkischen **Journalisten** sowie mit den **Professoren** der islamischen Theologischen Fakultät führen.

Bei allen diesen Begegnungen in dieser Stadt – und ich darf erwähnen - dass das heutige Istanbul zählt mit seinen **18 Millionen** Einwohner zu den größten und gleichzeitig sehr modernen Städten Europas... Bei allen diesen Begegnungen - war es zu hören, dass die Rolle der Religion, aber auch **die der Religionen** immer bedeutsamer und immer wichtiger sein dürfte.

Gerade in der Zeit des technologischen Umbruchs scheint die Suche nach eigenen kulturellen und spirituellen Wurzeln der Menschen immer wichtiger zu sein.

Gleichzeitig aber war es zu bemerken, dass auch hier der Ruf nach dem kulturellen und religiösen **Miteinander** immer stärker wird. Denn gerade die Vielfalt ist es, wovon die moderne Gesellschaft lebt, profitiert und ihre Hoffnung für die Zukunft schöpft. Das alles kann freilich **nur dann** gelingen, wenn man den gegenseitigen Respekt und den ehrlichen Willen zur Überwindung von Wunden und Vorurteile aus den früheren historischen Zeiten mit sich bringt.

So plädierten die türkischen, islamischen Journalisten dafür, dass man den Respekt gegenüber den **heiligen Orten** an beiden Seiten des Ägäischen Meeres (...aber auch anderswo) wiederherstellt. Da – gegenüber verlassenen und vielfach zerstörten **Kirchen**, dort gegenüber den desolaten bzw. zweckentfremden **Moscheen**...

Für ein Respekt aber auch für ein **kompetentes Wissen** über die Anderen plädierten auch die Lehrer und Professoren Istanbuls, aber auch die führenden spirituellen Persönlichkeiten dieser Stadt - unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Denn nur durch den Respekt und gegenseitige Wertschätzung ist es möglich **dem Frieden** zu dienen und **Freunde statt Feinde** zu gewinnen.

Die heutige **Weihe des Kreuzes** soll keineswegs etwa eine überhebliche Präsentation eines religiösen Symbols den anderen Religionen zum Trotz sein. Vielmehr soll mit dieser **Kreuzweihe** und mit diesem gemeinsamen **Festakt** der **Auftrag** zum gegenseitigen Verständnis und Respekt insbesondere gegenüber den Schutzbedürftigen bekräftigt werden.

Dazu ver helfe Euch Gott!